

Wie können die Beschäftigten Arbeit und Leben möglichst stressfrei unter einen Hut kriegen?

Eine Betriebsrätin schlägt vor, sich für eine Betriebskita vorne neben dem Werkstor einzusetzen. Ein anderer ist der Meinung, flexible Arbeitszeiten bringen am meisten. Und die Dritte will etwas für die Kolleg/innen mit Pflegeverantwortung tun. Wir finden: Die beste Methode, um herauszufinden, was für die Kolleg/innen hilfreich ist: fragt sie!

Dafür gibt es eine ganze Klaviatur an Möglichkeiten!

1

Sprecht die Kolleg/innen direkt an – in der Kantine, auf dem Flur, in der Pause, beim Betriebsfest. Das A & O einer vertrauensvollen Betriebs- und Personalratsarbeit ist: **Zuhören**. Dabei solltet ihr natürlich Diskretion und Datenschutz (online wie offline) stets mitdenken – auch bei allen folgenden Punkten.



Eine offene Tür, zuverlässige Sprechzeiten, ein aktuelles schwarzes Brett mit Kontaktdaten oder ein einladend gestalteter Kummerkasten sind hilfreich – fast alles, was signalisiert, dass man willkommen ist und es einfach ist, mit euch in Kontakt zu treten.

2

Unterschiedliche Einsatzorte, flexible Arbeitszeiten, Homeoffice – viele Belegschaften und Teams sind im Alltag weit verstreut. Besonders seit der Corona-Krise ist es oft schwer, gut in Kontakt zu sein. Umso wichtiger, dass ihr als Betriebs- oder Personalrät/innen auch **online einen guten Draht** zu den Kolleg/innen herstellt. Rundmails, Videokonferenzen, Chatgruppen oder ein virtuelles schwarzes Brett können dafür nützlich sein. Der digitale Werkzeugkasten ist inzwischen gut ausgestattet. Schaut, was bei euch gut passt.

3



4



Nutzt Betriebsversammlungen, um die Kolleg/innen zu informieren, aber auch, um in den gemeinsamen Austausch zu kommen. Je nach Größe und Atmosphäre können ganz unterschiedliche Methoden nützlich sein. Gebt allen die Chance, sich zu äußern – ein Beispiel: Kärtchen für Wünsche und Ideen verteilen. Die könnt ihr anschließend an einer Stellwand sammeln und durch Klebepunkte bewerten lassen. So erhaltet ihr rasch einen Überblick über das, **was wichtig ist in der Belegschaft**. Auch online gibt es viele Methoden, um miteinander ins Gespräch zu kommen: zum Beispiel Pads, in die gemeinsam Ideen geschrieben werden können.

Wir unterstützen euch dabei, herauszufinden, was eure Kolleg/innen brauchen – und bei der Erarbeitung und Umsetzung guter Regelungen für bessere Vereinbarkeit. **Kostenfrei!** So erreicht ihr uns:

vereinbarkeit.dgb.de
vereinbarkeit@dgb.de

Infohotline
Mo + Mi 10 – 14 Uhr
030 / 21240 525



Gefördert vom:



Alleinerziehende Eltern haben andere Bedarfe als Kolleg/innen, die sich um pflegebedürftige Angehörige oder Freund/innen kümmern, Jüngere vielleicht andere Bedürfnisse als Ältere, Frauen vielleicht andere als Männer. In verschiedenen Arbeitsbereichen oder Abteilungen im Betrieb ist die Ausgangslage unterschiedlich. Überlegt gemeinsam, **welche Interessen und Gruppen es bei euch gibt** und wie ihr die Kolleg/innen am besten **abholt und einbindet**.



6



Wenn ihr z. B. für junge Eltern oder pflegende Angehörige etwas tun möchtet: **fragt die betroffenen Kolleg/innen**, ob es Interesse an gemeinsamem Austausch gibt. Schafft einen angenehmen und stressfreien Rahmen – wenn möglich, innerhalb der Arbeitszeit. Überlegt zusammen, was ihr von den Versammelten erfahren wollt und **bietet Unterstützung für ihre Ideen** an.

Auch mit **Fragebögen** lassen sich die Wünsche und Bedürfnisse der Belegschaft herausfinden. Eine solche Aktion sollte auf jeden Fall gut geplant sein. Was ist das Ziel und was genau wollt ihr herausfinden? Sind die Fragen klar formuliert? Gibt es Raum für eigene Ideen? Wie erfahren die Kolleg/innen von Eurem Anliegen? Soll das Ganze online oder auf dem Papier stattfinden? Wir unterstützen euch gern!



7



Eure Arbeit sollte **transparent und wertschätzend sein**. Informiert eure Kolleg/innen regelmäßig! Vielleicht ist es nützlich, Verhandlungen mit dem Arbeitgeber zu familienfreundlichen Arbeitszeiten oder mobiler Arbeit auch mit einem Newsletter oder Blog zu begleiten. Wenn ihr die Kommentarfunktion einschaltet, können die Kolleg/innen **Rückmeldungen** geben. Spürt ihr Gegenwind, greift zum Telefonhörer und fragt sie nach Verbesserungsvorschlägen. Schließlich sind sie die Expert/innen ihrer Situation und können am besten beurteilen, was ihnen Entlastung bringt.



8

Guter Draht zur Belegschaft!

VEREINBARKEIT
VON FAMILIE & BERUF
GESTALTEN!

DGB



Acht Tipps für Betriebs- und Personalräte:
So findet ihr heraus, was eure Kolleg/innen brauchen